

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Freitag, den 17. April 2026, 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum Landquart

Traktanden:

- 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2025**
- 3. Bericht über das Geschehen in der Kirchgemeinde**
- 4. Jahresrechnung 2025**
 - Präsentation
 - Bericht der GPK
 - Gewinnverwendung
 - Genehmigung und Entlastung Vorstand
- 5. Anträge**
- 6. Verschiedenes / Anliegen**

1) Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Die Präsidentin heisst alle Anwesenden herzlich willkommen zur Kirchgemeindeversammlung und erteilt Pfr. Gregor Zyznowski das Wort, der ein paar besinnliche Gedanken an alle richtet.

Juliana Alig leitet die Versammlung ein mit der Feststellung, dass die Beratungen und Beschlüsse rechtskräftig sind, da die Einladung mit Traktanden am 27. März im Bezirksamtsblatt und fristgerecht im Pfarreiblatt April veröffentlicht wurde. Sie wurde gleichzeitig auf unserer Webseite publiziert.

Es haben sich 12 Personen für den heutigen Abend entschuldigt.

2) Wahl der Stimmenzähler

Heute leitet unser Vizepräsident Thomas Vetter das Stimmbüro. Er schlägt Silja Aggeler und Ernesto Ferrato als Stimmenzähler vor, die von den Anwesenden einstimmig bestätigt werden, ebenso die Traktanden.

Es sind 29 stimmberechtigte Personen anwesend, das absolute Mehr liegt bei 15 Stimmen.

3) Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2025

Das letzte Protokoll wurde rechtzeitig publiziert und konnte im Sekretariat abgeholt werden. Die Versammlung verzichtet darauf, dass es vorgelesen wird, und genehmigt es ohne Ergänzungen oder Fragen einstimmig und mit Dank an die Verfasserin.

4) Bericht über das Geschehen in der Kirchgemeinde

Es gibt nichts Spektakuläres zu berichten. Aber meist ist die Arbeit des Vorstandes so. Er beschäftigt sich mit Alltäglichem, manchmal Kleinigkeiten, die viel Zeit in Anspruch nehmen: Zum Beispiel eine Reklama-

tion wegen der Bepflanzung auf dem Friedhof, die nicht den Erwartungen entspricht, oder die Frage, wie man eine Firma dazu bringt, eine (sehr hohe) Rechnung für ausgeführte Arbeiten zu stellen, die bereits über zwei Jahre zurückliegen. Oder wie entscheidet man über Instandstellungsarbeiten, die nicht budgetiert wurden. Oder finden wir endlich einen passenden Termin für den gemeinsamen Ausflug und wie finden wir neue Vorstandsmitglieder. Und dann sind noch die Repräsentationsaufgaben an mehreren Neuzuzügeranlässen oder Suppentagen.

Zeitintensiv war auch die Suche nach Personal:

Die Zusammenarbeit mit der neuen Pfarreisekretärin erfüllte leider nicht den Erwartungen und Anforderungen, so dass gegen Ende der Probezeit das Arbeitsverhältnis aufgelöst werden musste. Inzwischen freuen wir uns, Anfang Mai Frau Tanja Pfiffner aus Jenins bei uns willkommen zu heissen.

Seit zwei Jahren versuchen wir auch im Bereich Seelsorge und Katechese personell aufzustocken. Zum neuen Schuljahr wird Frau Regina Moscato eine 60%-Anstellung bei uns antreten. Sie ist Theologin und wird sowohl in den Gottesdiensten als Seelsorgerin wie auch als Religionslehrperson tätig sein.

Überraschenderweise hat unsere Reinigungsfrau, Carmen Alves per Ende Juni gekündigt, somit bleiben wir in der Übung mit Bewerbungsgesprächen.

Unsere Pfarreiheimstiftung ist im Besitz der Liegenschaft am Blütenweg, die nun in die Jahre gekommen ist. Der Stiftungsrat und der Vorstand haben über deren Zukunft diskutiert, aber gemäss Statuten darf die Stiftung selbst nicht bauen. Also wird die Kirchgemeinde das Grundstück im Baurecht übernehmen und mittelfristig einen Neubau erstellen. Die Gemeinde Landquart hat zugesagt, den seit 1984 dort eingemieteten Kindergarten mindestens 30 weitere Jahre am Standort zu betreiben. Mit dieser Perspektive und angesichts der soliden finanziellen Situation der Kirchgemeinde wird der Vorstand dieses Projekt vorantreiben, was natürlich arbeitsmässig und somit personell anspruchsvoll sein wird.

Und trotzdem dürfen wir auch die Liegenschaft in Maienfeld nicht vergessen; das ursprünglich geplante Bauprojekt rückt mit den Plänen für die Pfarreiheimstiftung in die Ferne. Dies ist aber gleichzeitig eine Chance, unsere Bedürfnisse in der Herrschaft besser abzuklären und einzuschätzen. Es ist dem Vorstand und dem Stiftungsrat wichtig, das Wohnhaus und die Kapelle gut zu unterhalten und den Bedürfnissen gerecht zu werden.

Für den Friedhof Landquart haben wir im Budget 2026 einen Betrag für die Planung eines neuen Gemeinschaftsgrabes vorgesehen. Wir hoffen, der Herbstversammlung einen Vorschlag unterbreiten zu können und damit zur Umgestaltung des Friedhofs als Ort der Ruhe und des Friedens beizutragen. Der Trauerraum ist inzwischen fertig. Herzlichen Dank an die Baukommission, namentlich Albert Fehrenbacher, Aldo Danuser, Pfr. Gregor, Remo Brunner, Gion Flurin Alig und Adriano Tettamanti. Über 20 Sitzungen, Begehungen und Besichtigungen hatten wir seit Projektbeginn, aber wir dürfen zufrieden und stolz auf das Ergebnis sein. Wir freuen uns auf das Einweihungsfest am Sonntag, 3. Mai im Anschluss an den Gottesdienst.

Eine weitere Kommission hat sich für die Ausarbeitung der neuen Verfassung unserer Kirchgemeinde getroffen und dem Vorstand einen Entwurf vorgelegt, der an einer der nächsten Versammlungen zur Genehmigung vorliegen wird. Danke an Manfred Homlicher und André Schick für ihre kompetente Begleitung. Ebenso waren die Räte unserer drei Stiftungen aktiv, die sich jährlich zu einem Treffen zusammensetzen. Kommissionen und Gruppierungen leisten wichtige Vorarbeit und entlasten den Vorstand. Nur mit dieser Form der Arbeitsaufteilung bleibt der Arbeitsaufwand bei den freiwilligen Ämtern überschaubar, was wiederum eine wichtige Voraussetzung ist, um neue Leute dafür zu finden.

Neben dem Vorstand und den Kommissionen tragen auch das Personal, Vereine und zahlreiche Freiwillige regelmässig mit ihren Diensten zum Funktionieren unseres Pfarreilebens bei. Auch ihnen gebührt ein grosses Dankeschön!

Vizepräsident Thomas Vetter bekräftigt die Richtigkeit der Aussagen über die Arbeit im Vorstand und die Versammlung bestätigt den Bericht der Präsidentin ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.

5) Jahresrechnung 2025

Finanzchefin Cecile Krüsi präsentiert die Jahresrechnungen der Stiftungen, die Einfluss auf das Ergebnis der Kirchgemeinde haben.

Kath. Pfarreiheimstiftung Landquart

In der Pfarreiheimstiftung war der Sach- und Betriebsaufwand etwas höher als budgetiert, da der Boiler ersetzt werden musste, aber ansonsten waren Aufwand und Ertrag im Rahmen der Vorjahre:

Aufwand: CHF 36'452.67 / Ertrag: CHF 45'111.87 → Gewinn: CHF 8'659.20

Damit erreicht die Stiftung am 31. Dezember eine Bilanzsumme von CHF 432'462.25.

Kath. Kirchenstiftung Herrschaft

Die Kosten im Sach- und Betriebsaufwand, die im Budget 2025 berechnet wurden, waren wesentlich tiefer, da die Liegenschaft in Malans im Baurecht abgegeben wurde. Auch die Notariatskosten für den Verkauf waren tiefer als budgetiert. In der Endabrechnung ergab sich sogar ein Plus, das mit der Umbuchung von Rückstellungen aus dem Vorjahr zu tun hat. Der Ertrag entspricht dem Budget.

Aufwand: CHF 23'437.90 / Ertrag: CHF 51'703.90 → Gewinn: CHF 28'266.00

Somit ergibt sich in dieser Stiftung am 31. Dezember ein Eigenkapital von CHF 60'948.44.

Kath. Pfarrkirchenstiftung Landquart

Der Aufwand der Pfarrkirchenstiftung resultierte 5% tiefer als budgetiert und der Ertrag um 4% höher, darum ist der Verlust kleiner als veranschlagt:

Aufwand: CHF 245'521.50 / Ertrag: CHF 164'181.15 → Verlust: CHF -81'340.35

Die Sachanlagen wurden um weitere CHF 94'000 abgeschrieben – im gleichen Umfang haben die langfristigen Verbindlichkeiten abgenommen. Damit beträgt die Bilanzsumme CHF 622'535.45.

Kath. Kirchgemeinde Landquart

Der Aufwand ist um einiges tiefer als budgetiert, der Ertrag liegt über dem Budget. - Entsprechend hoch ist der Gewinn: Insgesamt war die Budgetierung vorsichtig. Die Personalkosten resultierten tiefer wegen der Vakanzen. Der Sach- und Betriebsaufwand ist etwas höher als im Vorjahr, aber dennoch um 13% unter dem Budget. Zu den bisherigen Abschreibungen kamen die Solar- und die Heizungsanlage, die im Budget noch nicht berücksichtigt wurden. Der Transferaufwand ist der Defizitausgleich der Stiftungen.

Die Steuereinnahmen waren etwas tiefer, jedoch haben wir Mehreinnahmen für das Pfarreizentrum verbuchen können.

Die Steuereinnahmen waren gesamthaft rund 3% tiefer als in den Vorjahren; aber wir müssen allgemein eher mit einem Steuerrückgang rechnen.

2025 hatten wir dafür aber mehr Einnahmen bei Parkgebühren, Kostenbeteiligungen und Verkäufe. Der Finanzertrag lag 69% über dem Budget, also Zinserträge, Liegenschaftserträge sowie die Erträge der Solaranlagen. Im ausserordentlichen Ertrag sind die Entnahmen aus Vorfinanzierungen verbucht.

Im April 2024 hat die Versammlung einem Kredit von CHF500'000 für die Heizungserweiterung zugestimmt, somit wurden die bisherigen Gasheizungen durch Sole/Wasser-Wärmepumpenheizungen mit Erdwärme ersetzt. Rund ein Viertel der Kosten sind durch Förderbeiträge gedeckt. Ebenso wurde 2024 ein Kredit über CHF135'000 für die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarreizentrums genehmigt: Der Kreditrahmen wurde eingehalten, die Förderbeiträge beantragt, eine definitive Zusage fehlt jedoch noch.

Aufwand: CHF 1'540'472.03 / Ertrag: CHF 1'711'526.17 → Gewinn: CHF 171'054.14

Das Finanzvermögen liegt rund CHF 430'000 tiefer als 2024, höher sind die Sachanlagen. Der Investitionsbeitrag ist um die jährliche Amortisation von 94'500 CHF tiefer.

Bisher konnten wir alle Investitionen mit dem Eigenkapital finanzieren; der Fremdkapitalanteil hat um weitere CHF 100'000 abgenommen. Die Vorfinanzierungen sind um CHF 125'000 höher. Der Bilanzüberschuss beträgt neu CHF 1'911'459.72.

Nick Blöchliger von der Geschäftsprüfungskommission übernimmt das Wort und gibt den Anwesenden Erklärung zu den Aufgaben der Revisoren ab: Einerseits geht es darum, die Rechnung zu prüfen und die Verbuchung zu kontrollieren; andererseits wird auch die Geschäftstätigkeit des Vorstands, die Einhaltung derer Kompetenzen und Entscheidungsbefugnisse nachvollzogen.

Der Bericht wird vorgelesen und da die GPK auf keine Sachverhalte gestossen sind, die den Vorgaben

nicht entsprechen, stellt sie den Antrag, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2025 einstimmig. Die Präsidentin bedankt sich bei den Revisoren Nick Blöchlinger und Diego Bücher für die geleistete Arbeit, die unterdessen mehr als einen ganzen Tag in Anspruch nimmt. Ebenso geht ein Dank an Cécile Krüsi und die Buchhalterin Trudi Thoma.

Zuletzt stimmt die Versammlung der Gewinnverwendung zu: Der Vorschlag des Vorstandes, den Gewinn von 171'054.14 auf die laufende Rechnung zu übertragen, wird einstimmig gutgeheissen.

6) Anträge

Es sind im Vorfeld keine Anträge von Kirchgemeindemitgliedern eingegangen.

7) Verschiedenes / Anliegen

Die Publikation der Einladung im Bezirksamtsblatt wird beanstandet. Die Präsidentin und die Geschäftsführerin Cristina Brunswiler bestätigen, dass bei der ersten Veröffentlichung am 27. März bei den politischen Gemeinden der Herrschaft der Titel nicht korrekt ausgewiesen war, inhaltlich war die Einladung jedoch korrekt. Sie erschien wie immer in den letzten Jahren 3 Wochen vor der Versammlung und nochmals am Freitag des Anlasses. Die Geschäftsführerin wird mit dem Bezirksamtsblatt Kontakt aufnehmen, um den Prozess zu optimieren.

Eine weitere Person erkundigt sich nach der Anzahl Austritten. Sie wird darüber informiert, dass es im Jahr 2025 69 Austritte waren, 2024 waren es 99, aber in den Jahren davor über 100 Austritte. Pfr. Gregor erklärt, dass es in den allermeisten Fällen «nur» ein Austreten aus der Kirchgemeinde bedeutet, womit diese Personen keine Kirchsteuern mehr entrichten, die Personen aber weiterhin Katholiken bleiben. Nur bei einer deklarierten Apostasie, d. h. einer Abkehr vom Glauben, treten die Personen auch aus der Religionsgemeinschaft aus.

Daraufhin meldet sich eine Stimme mit der Frage, ob Ausgetretene für kirchliche Dienste bezahlen müssen. Die Antwort lautet, in Landquart werden kleine Gebühren erhoben, aber die Arbeit des Pfarrers ist kostenlos. Juliana Alig findet es unverständlich, dass die Landeskirche das Vorgehen bei Austritten nicht reglementiert; denn das wäre eine Hilfe für die Kirchgemeinden. Somit geht die Bitte an André Schick, der im Parlament der Landeskirche mitwirkt, das Thema bei Gelegenheit dort einzubringen.

Die Präsidentin dankt zum Schluss allen für ihr Kommen, das Interesse und das Mitwirken, und stellt fest, dass die Aufgaben gross und vielfältig bleiben. Danke an die Kollegen im Vorstand, an Cristina Brunswiler, Pfr. Gregor und das gesamte Personal.

Die Versammlung wird kurz nach 21.00 Uhr geschlossen.



Cristina Brunswiler
Protokollführerin